Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch

Herausgeber: [s.n.]

Band: - (1912)

Rubrik: Familien-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

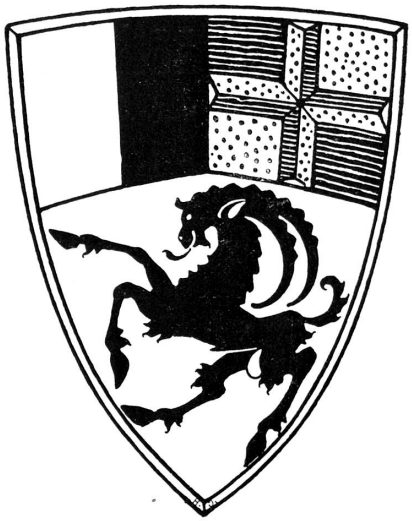
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ach, wie wenig wissen wir doch die Zärtlichkeiten der Mutter zu schätzen, so lange sie lebt! Wie wenig achten wir in der Jugend auf alle ihre liebevollen Bekümmernisse um uns! Aber wenn sie tot und dahin ist, — wenn die Sorge und Kälte der Welt erstarrend auf unser Herz wirken, — wenn wir erkennen, wie schwer es ist, wahres Mitgefühl zu finden, — wie wenig Leute uns um unserer selbst willen lieben, — wie wenige sich im Unglück unserer annehmen — dann erst gedenken wir der Mutter, die wir verloren haben.



Wenn man auf einen Blütenbaum ewig regnen ließe, damit gewiß alles Ungeziefer ausgewaschen werde, so müßten endlich mit dem Entbehrlichen auch die Blüten herunterfallen. So ist's in der Erziehung, wenn man allzuviel Worte und Ermahnungen macht.

Das große Geheimnis der Erziehung beruht darauf, daß man es so einzurichten versteht, daß sich die körperlichen und geistigen Uebungen stets gegenseitig zur Erholung dienen.

Eine zarte Kinderseele bedarf der Liebe und Freude.

FAMILIEN-CHRONIK